2. bis 4. Mai in Bad Sachsa

Aller Anfang ist Kultur

Danke für so viel schönes Miteinander! Auf das 2. Kulturfest Bad Sachsa kann man schon heute gespannt sein ...

Heiss oder kalt ... Es ist kühl im Harz. Den 1. Tag des Kulturfestes eröffnet „Pretty Cashanga". Ein NDR-Fernsehteam von „Hallo Niedersachsen“ filmt unter anderem den Soundcheck. Allein das ist ein Erlebnis. Bis die Afro-Gruppe am Freitagabend auf der Kursaal-Bühne stehen wird, ist allerdings viel zu tun. Aufbau der Pavillons, Handynummern-Austausch, Kassenaufbau, Soundcheck der Musiker, Wer-steht-wann-wo-Besprechungen. Das Wetter ist weiterhin kühl. Deshalb schlüpfen sämtliche integ- und SoVD-MitarbeiterInnen in die schwarzen „Art-Attack"-T-Shirts, Sweat-Shirts und Windjacken, was dazu beiträgt, dass immer mehr Leute vom SoVD- und integ-Team plötzlich den familiären Wunsch verspüren, sich zu duzen. Auf dem Kunstrasen steht nun der Info-Pavillon besuchsbereit, den sich SoVD, integ und Johanniter teilen. Um 18:00 Uhr sitzen alle vor der Glotze und warten auf die Sendung „Hallo Niedersachsen.” Als um 19.30 Uhr der Einlass für „Pretty Cashanga" ist, sind die Organisatoren aufgeregter als die routinierten Musiker, die sehr gelassen wirken. Prüfende Blicke, um das Publikum zu zählen: kurz vor Konzertbeginn sind es rund 300. Auch Kinder sind dabei.

Zu den ersten Rhythmen der Afro-Musik ist das Mittanzen des Publikums noch zaghaft, doch nach und nach füllt sich die freie Fläche vor der Bühne, „Pretty-Cashanga"-Sängerin Claudine wirkt wie eine Vitamin-Bombe, Conny von der integ tanzt unermüdlich mit einem Rollifahrer, Kinder drehen sich im Kreise. Acht Musiker aus Afrika und Deutschland baden in den Rhythmen zentralafrikanisch-karibischer Mischung in Englisch, Französisch und in verschiedenen afrikanischen Sprachen. Gegen 23 Uhr tobt der Schlussbeifall. Jetzt ist es heiss, so heiss wie die Musik dieser extraordinären Gruppe, die ausschließlich keine Berufsmusiker sind, sondern in ihrer Mehrheit akademischen Berufen nachgehen. Ein Paar mit Kind geht langsam zum Ausgang: "Ich bedaure, dass wir nur eine halbe Stunde hier waren, es war toll!"

Der erste Tag ist gelungen.

In Bild und Ton ... Während nachts alles schläft in Bad Sachsa, tobt draußen der Regen. Der Kunstrasen des Info-Pavillons ist vollgesogen mit Wasser und muss erst einmal eine Stunde abgesaugt werden. Es ist so kalt geworden, dass alle MitarbeiterInnen ihr T- und Sweat-Shirt plus Windjacke übereinander ziehen und trotzdem frieren. Ausgerechnet heute! Man postiert sich mit übergestülpten Kapuzen wieder vor die drei Toreingänge des Parks und weist die BesucherInnen so freundlich wie möglich auf das Kulturfest hin.

Die Laune hellt sich auf, als um 10.30 Uhr der Malworkshop bei Diplom-Designer Helfried Hofmann beginnt. In Begleitung von Professor H. F. Müller und dessen Studierenden der Fachhochschule Hildesheim regt er die 30 Teilnehmenden an, den Kopf auszuschalten, ihrer Intuition zu folgen und mutig mit der Farbe zu experimentieren. Zunächst: Hürden, Blockaden, Fragezeichen – vor allem bei jenen ohne Behinderung. Doch dann sprudelt es aus jedem heraus, was 30 Werke unterschiedlichster Couleur zutage fördert: ruhig, knallig, verwischt, gekleckst, hart, hell, dunkel – in jedem Fall aber bunt und individuell. Auch Landesbehindertenbeauftragter Karl Finke erlebt das Miteinander in diesem Workshop: „Vorbehalte sind menschlich und völlig normal, aber hier ist einfach nur Lebensfreude zu spüren.”

Nach dem Workshop hebt im Kurpark der Rollifahrer Mike Al Becker mit Deutschrock und seinem Sprachwitz die durch die schlechte Witterung in Mitleidenschaft gezogene Stimmung beträchtlich.

Danach tritt George Nussbaumer auf, der blinde Musiker und Sänger aus Österreich. Sehr unscheinbar sitzt er hinter seinem Keyboard. Doch was für eine Stimme! Der Mann, der besonders die Damenohren betört und bereits mit Joe Cocker auf der Bühne stand, überzeugt mit Interpretationen von Soulgrößen ebenso wie mit Eigenkompositionen. Seine CD am SoVD-Stand ist so gefragt, dass nach kürzester Zeit keine mehr übrig ist. Nach seinem Auftritt bieten Nussbaumer und die Gunnar Hofmann Band dem Publikum einen gemeinsamen Auftritt. Auch Gitarrist Hofmann zeigt mit seinen jazzigen, instrumentalen Stücken, auf welch hohem musikalischem Niveau diese Veranstaltung anzusiedeln ist.

Besonders experimentierfreudig zeigen sich am frühen Abend t.n.c, eine Band, die Welthits und eigene Kompositionen witzig und ausdrucksstark umsetzt. Auch hier ist wieder Conny von der integ zu sehen, die fast ohne Pause tanzt und es sich bei der Musik sichtlich gut gehen lässt. Der Regen vom Tage ist längst vergessen. Und der Wetterbericht für Sonntag verheißt Gutes.

Gegen 21 Uhr ist es endlich so weit: Bereits auf der Vorabpräsentation in der SoVD-Galerie im März in Hannover mit viel Applaus bedacht: die 4-köpfige Performance-Gruppe KlangArt. Eine Komposition aus archaischem Didgeridoo, Glockenklingeln, modernen Gitarrenklängen, Schlagzeug-Rhythmen in Verbindung mit farbigen Scheinwerfern, mystischem Nebel und Helfried Hofmanns Malen auf der Leinwand halten Jung und Alt unter Spannung. Etwa 40 Minuten dauert dieses Spektakel, das sämtliche Sinne überrascht. Das entstandene Werk bietet Helfried Hofmann zur Versteigerung an.

Voll von Eindrücken, musste man sich erst einmal austauschen und über das Erlebte diskutieren. Danach hieß es nur noch: Ab in die integ-Disco im Kursaal mit DJ Jan und zu Popmusik aus den letzten 30 Jahren tanzen bis in den frühen Morgen.

Waffel- und Stockbrotbacken, Schminken, Mitsingen, Trampolin, Geisterzelt, Säfte, und, und, und – für die Kleinsten auf dem Jugendcamp sorgten am Samstag und Sonntag die Johanniter und die „Rappelkiste”, der Verein „Eltern und Kinder lernen gemeinsam e. V.”, eine Kleinkindertagestätte von ein bis vier Jahren. Extra für „Art-Attack” schlossen sich der Verband und der Verein zusammen. Heraus kam ein buntes Programm für Kinder: Es quietschte, sang, kreischte und jubelte.
Danke an die Johanniter und die „Rappelkiste!,”

Der Stand am Wegesrand

Informationen über die Arbeit des Verbandes waren genauso willkommen wie Musik und Souvenirs

Wer zum Haupteingang in den Kurpark hineinging, konnte ihn gar nicht übersehen. Zusammen mit den Johannitern präsentierten sich der SoVD und die integ mit einem Info-Pavillon und luden Besucherinnen und Besucher ein, sich sowohl über den Verband als auch über die Veranstaltung „Art Attack” zu informieren. Ballons, Roland-Bären in drei verschiedenen Größen, Info-Broschüren, Regenschirme, Kugelschreiber, T-Shirts, Musik-CDs der Künstler, Schlüsselanhänger, – die Nachfrage und der Wunsch nach einem „Art-Attack”-Souvenir war hoch. MitarbeiterInnen der integ Jugend und des SoVD Niedersachsen beantworteten Fragen von morgens bis abends. Fleißige SoVD-Vorstandsmitglieder postierten sich jeweils zu zweit an den Toreingängen, verteilten den „Art-Attack”-Pin gegen einen Obolus von 5,50 Euro und flanierten mit dem Bauchladen durch den Kurpark.

Am Freitag Vormittag begann das SoVD- und integ-Team mit dem Aufbau des Info-Pavillon, am Sonntag Nachmittag packten die zufriedenen aber ermatteten Helfer ihren „Vorposten“ wieder zusammen. Interessierte, die den Pavillon aufsuchten, freuten sich darüber, dass sich der SoVD mit einem integrativen Kulturfest einer größeren Öffentlichkeit präsentierte. Von Verwunderung war jedoch keine Spur. „Sie haben als Verband so ein vielfältiges Angebot”, sagte eine Dame aus Braunschweig, „dass mich das hier gar nicht überrascht!”